

Jugendherberge im deutschen Warndt

Ein Bilderstrauß, der wohl erfreut
Und keiner Mißgunst Blicke scheut! —
Zunächst das stolze Jugendhaus
Im schönen, deutschen Warndt dort draus.

Bescheiden dann, darum gruppiert,
Bilder, die nie ein Herz verliert,
Das sie leibhaftig miterlebt,
Von Weißen stolzen Glücks durchbebt.

Der Weihetag — ein Feiertag —
An dem so mancher Schicksalschlag,
Den deutsche Treue an der Saar
Erlitt, wohl reich vergolten war.

Und — deutsche Jugend, die am End —
Trotz allem — doch nur Auß'res trennt —
Hierher — zwar auf verschied'ne Art —
Zu einem Ziel ging ihre Fahrt!

Denn, allen ist hier Dach und Haus!
Gemeinsam ruht hier Mühsal aus!
Gemeinsam kann hier Freude, still,
Versöhnen, was versöhnt sein will!

Und das ist schön! — Soll draus auch sein
Das „Rechts“ und „Links“, das „Mein“ und „Dein“,
Hier, vor dem Antlitz der Natur,
Wird's doch zum leeren Worte nur!

Die Lebensfreude aber, die
Die Welt sich gern erwandert — hie
Stimmt wohl auch sie der Weisheit zu:
Das schönste, Heimat, bist doch du!

Friedrich Thamerus.